

# Josef und seine Brüder



**BILD 1**

Jakob hat zwölf Söhne. Wenn sie morgens zur Arbeit aufs Feld gehen, schaut er ihnen manchmal noch lange nach. Jeder von ihnen ist anders. Er kennt sie alle und er liebt sie so, wie sie sind. Aber einen, seinen Josef, den hat er ganz besonders gern.



**BILD 2**

Eines Tages entdeckt Jakob bei einem Händler ein kostbares Kleid. Das will ich Josef schenken, denkt er sich. Und er kauft es für ihn. Zu Hause schlüpft Josef gleich in das schöne Gewand und zeigt sich stolz vor den Brüdern. Die aber werden ganz neidisch: Immer dieser Josef! Immer bekommt er die besten Sachen. Sie ärgern sich über ihn.



**BILD 3**

So richtig wütend auf Josef werden sie aber erst, als der von seinen Träumen erzählt. Josef hat geträumt, wie er und seine Brüder auf dem Feld arbeiten, wie jeder von ihnen die abgeschnittenen Kornhalme zu Garben zusammenbindet, damit die Sonne sie trocknen kann. Im Traum fangen die Garben seiner Brüder an, sich vor seiner Garbe zu verbeugen. „Jetzt reicht es“, schimpfen seine Brüder. Sie wollen nichts mehr von Josefs Träumen wissen. Sie wollen am liebsten gar nichts mehr von ihm wissen, so wütend sind sie.



**BILD 4**

Der Ärger ist noch nicht verfliegen, da müssen die Brüder wieder mit den Viehherden auf die Felder ziehen. Nur Josef und der kleine Benjamin gehen nicht mit. Die großen Brüder bleiben länger fort als sonst. Da schickt Jakob seinen Sohn Josef los. Er soll nachsehen, ob bei den Brüdern alles in Ordnung ist. Im Stillen hofft er, dass sich die Brüder wieder vertragen. Gespannt wartet er auf die Rückkehr. Aber Josef kommt nicht. Jakob wird unruhig. Immer wieder rennt er zum Hügel, um nach Josef Ausschau zu halten. Vergeblich! Die anderen Söhne kommen heim. Doch Josef bleibt verschwunden.



**BILD 5**

Kurz darauf steht einer seiner Knechte vor Jakobs Tür. Er hat die zerfetzten Reste eines Kleides bei sich. Jakob erkennt den Stoff sofort: Es ist das Kleid, das er Josef geschenkt hat. Blut klebt an den Stoffetzen. Draußen in der Wüste habe er es gefunden, erzählt der Knecht. Jetzt gibt es keinen Zweifel mehr, denkt Jakob: Josef ist tot.



**BILD 6**

Viele Wochen lang weint Jakob um seinen Sohn. Er ist so verzweifelt, dass er sogar an Gott zweifelt. Hat Gott denn vergessen, was er einst seinem Großvater Abraham, seinem Vater Isaak und schließlich auch ihm versprochen hat? Jakob erinnert sich: „Ich will euch segnen, und ihr sollt ein Segen sein. Ihr werdet ein großes Volk sein“, hat Gott versprochen, „ein Segen für alle anderen Völker.“ Er kennt die Worte ganz genau. Aber es fällt ihm schwer, daran zu glauben. So trauert Jakob viele Jahre.



**BILD 7**

Zu allem Unglück bricht im Land auch noch eine Hungersnot aus. In Ägypten, so berichten einige Leute, da gibt es einen klugen Minister, der in den Jahren reicher Ernte Vorräte gesammelt hat. Jakob schickt seine Söhne los, die inzwischen alle groß geworden sind. Sie sollen nach Ägypten gehen und dort Getreide kaufen. Nur Benjamin bleibt bei ihm.



**BILD 8**

Als die Brüder endlich zurückkehren von ihrer langen Reise, haben sie zwar Korn bekommen, aber einer von ihnen, Simon, der durfte nicht wieder mit nach Hause. „Ich behalte Simon so lange hier, bis auch Benjamin nach Ägypten kommt“, lässt der Minister dem Vater der Brüder ausrichten. Jakob zögert. Was ist das für ein seltsamer Auftrag, wundert er sich. Doch er hat keine Wahl. Bei der zweiten Reise nach Ägypten kommt Benjamin mit. Noch kann Jakob nicht wissen, dass es sein Sohn Josef ist, der nun als Minister in Ägypten seine Brüder zu sich ruft.



**BILD 9**

Schließlich stehen sie vor Josef, alle elf Brüder. Sie stehen da und verbeugen sich vor dem Minister. Da fallen Benjamin die Träume wieder ein, Josefs Träume! Wie ist das möglich? Vielleicht ahnen sie schon etwas, als der Minister plötzlich einen Namen ruft: „Juda“, ruft er. „Juda, komm und erzähle die ganze Geschichte von damals, als Josef verschwand.“



**BILD 10**

Juda erschrickt. Er denkt nicht gern an das zurück, was er damals ausgeheckt hat. Aber der Minister will unbedingt, dass sich Juda an alles erinnert: Wie sie ihren Bruder Josef loswerden wollten, wie sie ihn gefesselt und in ein Wasserloch geworfen haben. Und wie sie ihn schließlich an eine Karawane hierher nach Ägypten verkauft haben. Nie haben die Brüder die Geschichte erzählt. Jetzt aber können sie nicht länger schweigen.



**BILD 11**

Da erkennen sie es ganz deutlich: Sie stehen vor ihrem Bruder Josef. In Ägypten ist er ein Minister geworden. Ein mächtiger und gerechter Mann. Er denkt nicht an Rache für das, was die Brüder ihm einst angetan haben. Er will seiner Familie helfen! Jakob traut seinen Ohren nicht, als die Söhne mit der Nachricht aus Ägypten nach Hause kommen: Josef ist nicht tot. Er zeigt ihnen einen Weg aus der Hungersnot. Er versöhnt sich mit seinen Brüdern! Bald lassen Jakob und seine Söhne alles zurück. Gemeinsam ziehen sie nach Ägypten. Da kommt Jakob Gottes Versprechen wieder in den Sinn. Ja, Gott hat ihn gesegnet. Das spürt er jetzt ganz deutlich.

Text: Susanne Brandt / Klaus-Uwe Nommensen



EAN 426017951 132 5  
© 2013 Don Bosco Medien GmbH, München  
www.donbosco-medien.de  
Illustration: Petra Lefin  
Druck: Don Bosco Druck & Design, Ens Dorf